



Sachbearbeitung Z - Zentralstelle

Datum 27.06.2012

Geschäftszeichen Z - wl

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 12.07.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 294/12

Betreff: FAW/neu-Förderung

Anlagen:

Antrag:

Der Hauptausschuss beschließt,

das Forschungsinstitut für angewandte Wissensverarbeitung (FAW/neu) in den Jahren 2013 – 2015 durch die Übernahme der Kaltmietkosten in Höhe von 33.750 € jährlich zu unterstützen.

Ivo Gönner

Genehmigt:

ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: ja / nein
 Auswirkungen auf den Stellenplan: ja / nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	101.250 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	101.250 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2012</u>		2012	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	101.250 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2013 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

3 x 33.750 € = 101.250 € (verteilt auf die Jahre 2013 – 2015)

Das Forschungsinstitut für anwendungsorientiert Wissensverarbeitung (FAW) in der ursprünglichen Form existierte in Ulm seit 1987 in der Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg mit verschiedenen Unternehmen und anderen Partnern als Stifter. Es befasste sich im Bereich der anwendungsorientierten Forschung, z.B. in wichtigen Themenfeldern wie Wissensmanagement, Umwelt- und Geoinformationssystemen, Verkehrsinformatik, Integrationslösungen im Bereich Informations- und Kommunikationssysteme, Serviceroboter sowie Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Informationsgesellschaft. Ende 2004 wurde das FAW aufgrund der Entscheidung seiner Stifter aufgelöst, weil sich das Land Baden-Württemberg aus Haushaltsgründen nicht mehr in der Lage sah, ab 2005 seinen jährlichen Grundfinanzierungsbeitrag weiterhin aufzubringen.

Der Institutsleitung ist es damals dennoch gelungen, mit acht Partnern eine Lösung für ein kleineres FAW/neu zu finden, das 2004 als rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt wurde.

"Die Stiftung betreibt Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Wissensverarbeitung mit Bezug zu Unternehmen und Wirtschaft, Politik, öffentlichen Institutionen und Gesellschaft. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Themen Globalisierung, Nachhaltige Entwicklung, Global Governance, Weltbevölkerungsentwicklung, interkultureller Dialog, Umweltschutz, Weltenergiesituation, soziale Fragen, Wertschöpfungsmaximierung, Funktion und Struktur von Märkten, Welthandel, Weltfinanzsystem, Funktion des Staates, Subsidiarität und dem Weg in die weltweite Informations- und Wissensgesellschaft". (Stiftungszweck, Auszug).

Die Stadt war natürlich an der Gründung eines FAW/neu als Bestandteil der Wissenschaftsstadt und deren Weiterentwicklung sehr interessiert und hat im Sinne einer Anschubfinanzierung die Kaltmietkosten für Büroräume in Höhe von 45.000 €/jährlich für das FAW/neu in den ersten fünf Jahren (2005 – 2009) übernommen. Es handelte sich dabei um Büroräume im Science Park II, die von der PEG erstellt und vermarktet wurden. Diese städtische Unterstützung wurde mit dem Haushalt 2005 vom Gemeinderat am 18.12.2004 beschlossen. Sie wurde aus der Wirtschaftsförderung gewährt und nicht als Zuschuss i. S. d. städtischen Zuwendungsrichtlinien.

Trotz minimaler Personal- und Sachausstattung hat sich das FAW/neu in der ersten Stiftungsperiode behaupten können und hat mit Arbeiten z.B. zur Weltfinanzkrise auch internationale Beachtung gefunden. Um die Entwicklung nicht zu gefährden, war es wichtig, das FAW/neu auch in der zweiten Stiftungsperiode von 2010 – 2012 durch die Übernahme der Kaltmietkosten in Höhe von jetzt 33.750 € jährlich zu unterstützen. Der Minderbetrag gegenüber der vorherigen Stiftungsperiode ergab sich aus einer nochmals verkleinerten Mietfläche. Die Unterstützung wurde wie in der ersten Stiftungsperiode aus der Wirtschaftsförderung gewährt (HA-Beschluss 08.10.2009).

Die Verwaltung empfiehlt, auch in der nächsten Periode 2013 – 2015 das FAW/neu zu fördern, indem die Stadt die Kaltmietkosten in Höhe von 33.750 €/Jahr übernimmt.

Der Institutsleiter Prof. Dr. Dr. Radermacher wird bei der Sitzung anwesend sein und die aktuelle Situation des FAW/neu darstellen.